



Versorgungsnetzwerk der
Psychotherapeutenkammer
Nordrhein-Westfalen (PTV)



Auf gutem Weg

Geschäftsbericht 2023

Blickpunkte

Projekt, das Maßstäbe setzt

Interview Olaf Wollenberg und Dr. Dietrich Munz

„Kontinuität und Wandel“

Querschnitt

Ertragslage positiv

Kontinuierlich besser werden

Im Juni 2024 hat die neue Vertreterversammlung ihre Arbeit aufgenommen und den Verwaltungsrat gewählt. Olaf Wollenberg, er bleibt weiter Vorsitzender dieses operativen Gremiums, und Dr. Dietrich Munz, nunmehr Mitglied der Vertreterversammlung, erläutern in ihrem Interview die personellen Änderungen. Sie kommentieren auch das Rentenpaket II sowie die Ergebnisse des PTV-Geschäftsjahres 2023 (S. 6 – 8), das für 2025 eine Dynamisierung von 2 Prozent ermöglicht.

Der Aufgabenkorb für den Verwaltungsrat bleibt prall gefüllt. Es geht darum, den positiven Trend bei Erträgen und Nettorendite nicht nur zu stabilisieren, sondern zu stärken. Zum Nachlesen: Die Schlüsselzahlen rund um das Geschäftsjahr 2023 finden Sie auf den Seiten 9 bis 14.

Für den Fortschritt ist die Weiterentwicklung der Kapitalanlage unverzichtbar – Gleiches gilt für die Optimierung der Prozesse in der Geschäftsstelle. Hier hat der bisherige Verwaltungsrat bereits wichtige Entscheidungen getroffen. So wurden Infrastrukturanlagen neu in das Portfolio aufgenommen. Das wirkt nicht nur günstig auf den Ertrag, sondern auch auf die Nachhaltigkeit, die das PTV immer mehr in sein Handeln integriert (S. 4). Vorausschau ist zudem bei der Personalentwicklung wichtig. Hier arbeitet das PTV via Geschäftsbesorgungsvertrag mit den kompetenten und engagierten Fachkräften der Geschäftsstelle des Versorgungswerkes der Steuerberater im Land Nordrhein-Westfalen (StBV NRW) zusammen, die auch komplexe



Marc Wittmann, Volker Schmidt-Lafleur, Ariane Dohle

Projekte wie eine IT-Migration bewältigen (S. 5, 15). Wir hoffen, dass Sie unser Engagement schätzen. Für Lob und Kritik sind wir jederzeit offen. Testen Sie dafür gerne den Feedback-Button im Mitgliederportal (S. 5). Das ist ein weiterer direkter Draht zu uns.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre.

Volker Schmidt-Lafleur
Hauptgeschäftsführer

Ariane Dohle
Geschäftsführerin

Marc Wittmann
stellv. Geschäftsführer

Inhalt

- 04 Blickpunkte** Tragfähiger Trend
ESG praktisch umgesetzt
Projekt, das Maßstäbe setzt
Wir zählen auf IHR Feedback!
- 06 Interview** „Kontinuität und Wandel“
- 09 Querschnitt** Ertragslage positiv
- 10 Versicherungsbetrieb** Beiträge deutlich im Plus
- 12 Kapitalanlage** Trendwende bei Festverzinslichen
- 14 Services** Kosten auf Minimal-Niveau
- 15 Intern** Know-how für Server,
Software & Co.



Impressum

Herausgeber

Versorgungswerk der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen (PTV)
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf
Telefon: 0211 179369-0
Fax: 0211 179369-55
office@ptv-nrw.de
www.ptv-nrw.de

Aufsichtsbehörde

Ministerium der Finanzen
des Landes Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4972-0
Fax: 0211 4972-2750

V. i. S. d. P.

Dipl.-Psychologe Olaf Wollenberg
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Realisation

Goergen Kommunikation GmbH
Michael Wayand (Lt.)
Redaktion: Jürgen Eschmeier
Layout und Satz: Carolin Diekmeyer
Lungengasse 48–50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise

Titel: OLGA KAZANTSEVA (iStock); S. 2, 3, 6,
7, 8, 15: Dirk Baumbach Fotografie; S. 3, 4:
angkhan (iStock); S. 3, 5: NatalyaBurova (iStock);
S. 6: Marat Musabirov (iStock)

Haftungsausschluss und Copyright

Die Informationen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden das generische Maskulinum. Dies hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung.

Tragfähiger Trend

Schon 2021 hat das PTV einen ersten Infrastrukturfonds gezeichnet. Neben einer breiten Streuung über Sektoren und Regionen betrachten die Experten der Kapitalanlageabteilung

und die beauftragten Kapitalmanager das individuelle Rendite-/ Risikoprofil. Überdies orientiert sich das Versorgungswerk an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zu Umwelt (Environment), Sozialem und Governance, kurz ESG. Alternative Investments wie Infrastruktur

passen ausgezeichnet zur langfristig ausgerichteten Anlagestrategie des Versorgungswerkes. Denn ein Großteil der Einnahmen ist in der Regel dauerhaft vertraglich fixiert, was eine höhere Stabilität im Ertragsprofil bedeutet. Zudem ist der Trend zu Infrastrukturinvestments sehr tragfähig: Aufgrund des weltweit hohen Bedarfs in diesem Sektor wird das Eigenkapital institutioneller Investoren heute und in Zukunft für den Erhalt und den weiteren Ausbau von Infrastrukturen erforderlich sein. Das gilt insbesondere im Hinblick auf neue Rahmenbedingungen wie Digitalisierung und Dekarbonisierung. Aktuell treibt das PTV den weiteren strategischen Aufbau des Infrastrukturportfolios mit einem Managerauswahlverfahren voran.

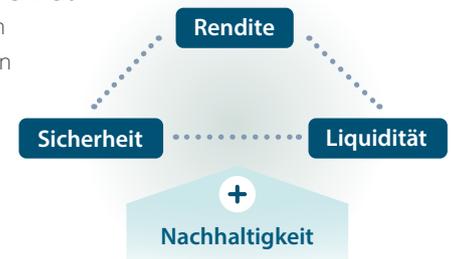


04

ESG praktisch umgesetzt

Bei der Transformation zu einer nachhaltigen Weltwirtschaft kommt Investoren wie dem PTV eine besondere Verantwortung zu. Maßstab sind dabei die 17 ESG-Kriterien. Die Ausrichtung auf diese Ziele ist das Fundament nachhaltigen Investierens. Nachhaltigkeit in diesem Sinne wird daher auch für das Versorgungswerk zum Bestandteil des bisherigen ökonomischen Dreiecks aus Rendite, Sicherheit und Liquidität. Den praktischen Rahmen für eine nachhaltige Kapitalanlage bilden dabei die sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI). Von den mandatierten Managern wird die Unterzeichnung der UN PRI erwartet. Darüber begrüßt das Versorgungswerk den Beitritt zu weiteren Initiativen der Nachhaltigkeitsförderung,

unter anderem zum Carbon Disclosure Project (CDP), der Climate Action 100+, der Net Zero Asset Managers Initiative und zur Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Das Versorgungswerk wird sich nachdrücklich für die notwendige Transparenz und eine einheitliche Berichterstattung von ESG-Daten einsetzen. Denn Nachhaltigkeit ist ein lohnendes Investment in die Zukunft.





Projekt, das Maßstäbe setzt

Die Zeichen stehen auf Veränderung: Nach mehr als 20 Jahren wird das Dokumenten- und Workflow-managementsystem MyCorsa in der Geschäftsstelle mittelfristig abgelöst. Dieses hat viel zur Automatisierung beigetragen und zuletzt rund sieben Millionen Dokumente verwaltet. Nun macht die technische Weiterentwicklung Funktionen möglich, die sich mit dem alten System nicht mehr abbilden lassen. Nach Prüfung mehrerer Optionen fiel die Entscheidung für Windream. Diese Plattform wird allen Anforderungen gerecht und ermöglicht weitere Prozessverbesserungen. Die Migration ist dabei eines der komplexesten und umfangreichsten Projekte in der Geschichte der Geschäftsstelle. Daher wird dieses durch einen Wirtschaftsprüfer begleitet und abgenommen, damit die Einhaltung der Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form (GoBD) – wie bislang – durchgehend gewährleistet ist.

„Ich hatte noch nie ein Problem mit der Seite oder fehlerhaften Daten. Ich bin begeistert.“

Wir zählen auf IHR Feedback!

Einfach per Klick loben, kritisieren oder Anregungen geben – mit dem Feedback-Button im Mitgliederportal geht das. Und viele Mitglieder haben den Button auch bereits genutzt. Die Meinungen zum Online-Angebot fielen dabei sehr positiv aus. Das freut uns natürlich. Vereinzelt gab es bei technischen Störungen im Portal. Diese waren aber erfreulicherweise selten und nur von kurzer Dauer. Das zeigt: Die IT-Infrastruktur ist robust.

Wir wollen unsere Web-Präsenz stetig weiterentwickeln. Haben Sie vielleicht Wünsche oder Verbesserungsvorschläge für den

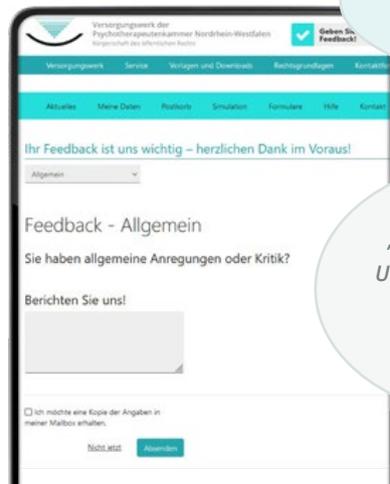
Online-Auftritt des PTV? Dann teilen Sie uns diese gerne via Feedback-Button mit!

Wir freuen uns über Ihre Meinungen und Ideen.

„ ... der Mitgliederbereich ist sehr übersichtlich, einfach und benutzerfreundlich ... “

„Die Mitarbeiter sind mit Bild zu erkennen, was ich sehr sympathisch finde.“

„Die Übermittlung von Unterlagen ist online sehr einfach und erspart postalische Abläufe.“



„Kontinuität und Wandel“

Olaf Wollenberg, Vorsitzender des Verwaltungsrates, und Dr. Dietrich Munz, langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates, erläutern die Veränderungen im operativen Organ des PTV. Außerdem werfen sie einen Blick auf die deutsche Rentenpolitik sowie auf das Geschäftsjahr 2023.

Herr Wollenberg, was hat sich im Verwaltungsrat verändert?

WOLLENBERG: In der konstituierenden Sitzung hat die Vertreterversammlung am 18. Juni 2024 die Psychotherapeutinnen Claudia Bernhardt und Julia Leithäuser neu in das Gremium gewählt. Danach bestimmte der Verwaltungsrat auf seiner ersten Sitzung Frau Bernhardt als stellvertretende Vorsitzende. Sie ist Mitglied der LPK Baden-Württemberg, Frau Leithäuser kommt aus Nordrhein-Westfalen und ist Vizepräsidentin der dortigen PTK. Rolf Mertens, Dr. Wolfram Rosendahl und ich wurden von der Vertreterversammlung als Verwaltungsräte bestätigt. Meine Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat schenken mir zudem das Vertrauen und wählten mich wieder zum Vorsitzenden.

Dr. Munz, Sie gehören dem Gremium nicht mehr an, warum?

DR. MUNZ: Ich habe mich – wie auch Frau Roelle – dafür entschieden, nicht mehr zu kandidieren. Nach meiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im Verwaltungsrat ist es an der Zeit für eine Verjüngung des Gremiums. Schließlich sollen sich alle Generationen unserer Mitglieder in der Selbstverwaltung wiederfinden. Wir haben im Verwaltungsrat jetzt eine gute Mischung aus Wechsel und Kontinuität. Frau Bernhardt und Frau Leithäuser bringen ihre Erfahrungen aus der Vertreterversammlung ein und sicher neue Impulse.

Fällt Ihnen nach 15 Jahren im Verwaltungsrat der Abschied schwer?

DR. MUNZ: Es ist sicher eine Umstellung. Allerdings geht man ja niemals so ganz: Dem Versorgungswerk bleibe ich als Mitglied der Vertreterversammlung erhalten. Wenn ich auf die Zeit seit 2009 zurückblicke, so war es eine bewegte Periode für das PTV mit vielen Umstellungen, etwa ausgelöst durch Finanzkrise und

Niedrigzinsphase. So ist das Portfolio heute viel diversifizierter. 2020 dann natürlich die Pandemie und die derzeitigen geopolitischen Konflikte. Das alles hatte ein Echo am Kapitalmarkt, auf das der Verwaltungsrat reagieren musste. Wir haben in den Gremien und der Geschäftsführung einen guten Draht zueinander – das hilft.

WOLLENBERG: Deshalb ist es wertvoll, dass es in den Gremien des Versorgungswerkes eine Mischung aus neu- und wiedergewählten Mitgliedern gibt. Auf diese Weise bleibt das Know-how erhalten.

Auch bei der gesetzlichen Rente tut sich einiges. Wie sehen Sie die Entwicklungen?

WOLLENBERG: Dass die Politik etwas machen muss, ist zwangsläufig. Auf immer weniger Beitragszahler kommen immer mehr Rentner. Gleichzeitig gibt es den Wunsch, die Lebensarbeitszeit nicht zu verlängern und das Rentenniveau beizubehalten. Das passt nicht gut zusammen. Das Rentenpaket II ist ein Versuch, hier einen Ausweg zu finden.

DR. MUNZ: Für die gesetzliche Rente ist das Umlagesystem eine geeignete Finanzierungsmethode, genauso wie für das PTV ein kapitalgestütztes Verfahren. Beide Systeme haben ihre Berechtigung. Für die Reform der gesetzlichen Rente greift das Rentenpaket II aber zu kurz.

Wo sehen Sie Optimierungsbedarf?

DR. MUNZ: Aufgrund der Variablen „Lebensarbeitszeit“ und „48 Prozent Rentenniveau“, die nicht verändert werden sollen, kommen auf die aktiven Beschäftigten zwangsläufig höhere Beiträge zu. Überdies werden die steuerlichen Zuschüsse an die Deutsche Rentenversicherung (DRV) zentral bleiben. Hier sprechen wir heute schon von einer Summe über 110 Milliarden Euro. Wie hoch wird sie morgen sein, wenn die Babyboomer alle in Rente sind?

Eine Entlastung durch das Generationenkapital sehen Sie nicht?

WOLLENBERG: Sicherlich stützt diese neue Komponente die Finanzierung der DRV. Ohne sie würden die Beiträge noch stärker steigen. Aber es gibt hier qualitative und quantitative Grenzen: Grundlage des Kapitalstocks bilden Darlehen aus dem Bundeshaushalt sowie die Übertragung von Eigenmitteln durch den Bund. Die Erträge des Generationenkapitals sollen ab Mitte der 2030er-Jahre im Umfang von 10 Milliarden Euro jährlich der DRV zufließen. 10 Milliarden gegenüber den geschätzten DRV-Einnahmen 2023 von fast 376 Milliarden Euro zeigen, dass der quantitative Grad der Entlastung viel zu gering ist.

Fühlen Sie sich als Vorreiter einer kapitalgestützten Komponente?

DR. MUNZ: Nur was die Nutzung des Kapitalmarktes generell angeht, nicht im Detail. Das PTV und auch alle anderen Versorgungswerke sind viel kleiner als die DRV. Hinzu kommen, wie ja Herr Wollenberg sagte, die qualitativen Unterschiede: Einmal ist die kapitalgestützte Finanzierung, unser modifiziertes Anwart-



schaftsdeckungsverfahren, zentral für das PTV und nicht eine Ergänzung der Finanzierung. Zum anderen haben wir unsere Assets diversifiziert, um mehr Ertragschancen zu nutzen und die Risiken zu verteilen. Das Generationenkapital für die DRV hingegen soll den bisherigen Ankündigungen nach überwiegend in Aktien angelegt werden. Wir investieren nur Guthaben – eben das Geld unserer Mitglieder. Das PTV nimmt für seine Investitionen keine Kredite auf. Das ist uns schon gesetzlich nicht erlaubt. Natürlich brauchen wir deshalb auch keine Zinsen zu zahlen. Beim Generationenkapital der DRV jedoch werden diese Zinszahlungen die Rendite schmälern. Wir fühlen uns mit unserem System gut eingestellt.



Olaf Wollenberg

Der Vorsitzende des PTV-Verwaltungsrates betreibt als Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut in Leverkusen eine eigene Praxis. Olaf Wollenberg gehört der Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen an und engagiert sich darüber hinaus in weiteren berufspolitischen Gremien.

Apropos Rendite: Wie sehen denn die Kapitalmarktergebnisse 2023 für das PTV aus?

WOLLENBERG: Das PTV hat ein besseres Resultat als 2022 erzielt, mit höheren Kapitalerträgen. Und wir können zum 1. Januar 2025 wieder eine Dynamisierung möglich machen, ohne unsere Struktur zu überlasten. Das ist erfreulich. Dennoch wird auch der neue Verwaltungsrat weiterhin bedächtig agieren müssen. Dazu zwingt uns die globale Lage, aber auch die Tatsache, dass unsere Nettorendite 2023 noch nicht zufriedenstellend war. Hier müssen wir noch zulegen. Wir sind aber auf einem guten Weg, der umso schneller zum Erfolg führt, je mehr Rückenwind es gesamtwirtschaftlich gibt.

Dr. Dietrich Munz

Der Diplom-Physiker und Diplom-Psychologe ist Mitglied der Vertreterversammlung, gehörte von 2009 bis 2024 dem PTV-Verwaltungsrat an und war von 2009 bis 2019 dessen stellvertretender Vorsitzender. Dr. Munz ist seit 2017 im Ruhestand. Zuletzt war er bei der Sonnenberg-Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie in Stuttgart beschäftigt. Er war von 2015 bis 2023 Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer und wurde dieses Jahr als Präsident der LPK BW für weitere fünf Jahre bestätigt.



Ertragslage positiv

Die Eskalation des Gaza-Konflikts sorgte für neue Unruhe an den Märkten. Positiv wirkte sich dagegen die Hoffnung auf ein Ende der restriktiven Geldpolitik der Notenbanken aus. Das PTV nutzte diese Chance.

Die Nettoerndite fiel 2023 positiver aus als im Vorjahr. Dazu trugen wesentlich die höheren Kapitalerträge bei. Zum stimmigen Gesamtbild gehört auch, dass die Kapitalanlagen weiter zulegten. Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis, das eine Dynamisierung zum 1. Januar 2025 von 2 Prozent möglich macht. Das PTV kann auch die Reserven weiter stärken, zumal die globale Lage weiterhin zur Vorsicht mahnt. Im Versicherungsbetrieb liegt das PTV nach wie vor auf Wachstumskurs. Mehr Mitglieder sorgen für ein Beitragsplus. Zugleich schafft die Nutzung der Geschäftsstelle des Steuerberaterversorgungswerkes NRW zusammen mit anderen Versorgungswerken Synergien. Die Aufwände erreichten so einen Allzeit-Niedrigwert.

Schlüssel- daten Geschäftsjahr 2023

Mitglieder

• Anwartschaftsberechtigte:	15.620
• Neuzugänge (Stand 31.12.2023):	1.133
• Leistungsbezieher:	678
• Kosten Versicherungsbetrieb (% der Beitragseinnahmen):	1,96 %

Leistungen

• Versorgung insgesamt:	3.641.000 €
davon	
– Altersrenten:	3.187.000 €
– Berufsunfähigkeitsrenten:	276.000 €
– Witwen-/Witwerrenten:	137.000 €
– Waisenrenten:	30.000 €
– Kapitalabfindung:	11.000 €

Gewinnverwendung*

- Dynamisierung von Anwartschaften und Renten um jeweils **2,0 %**

*zum 1.1.2025

Kapital

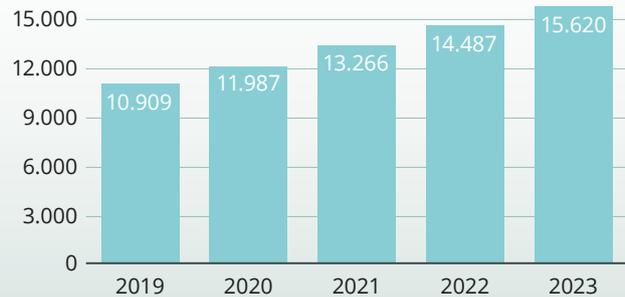
• Kapitalanlagen (Buchwerte):	775,00 Mio. €
• Kapitalerträge (netto):	7,68 Mio. €
• Beitragseinnahmen:	109,29 Mio. €
• Nettoerndite Kapitalanlagen:	1,05 %
• Kosten Kapitalanlage (% der Kapitalanlagen):	0,07 %

Vorsorge – Risikominimierung

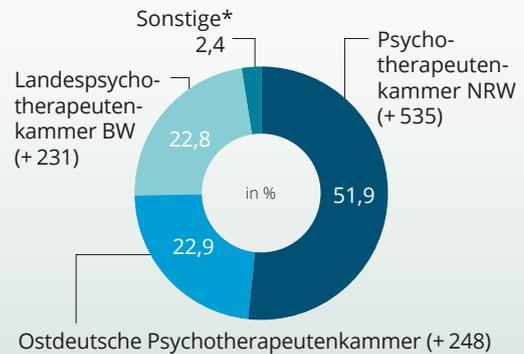
• Verlustrücklage (6,5 % der Deckungsrückstellung):	48,31 Mio. €
• Zinsschwankungsreserve (Risikokapital abhängig vom Portfoliorisiko):	120,00 Mio. €
• Rückstellung für Rechnungsgrundlagen (Vorsorge für biometrische Risiken wie etwa Längerlebigkeit):	42,00 Mio. €

Beiträge deutlich im Plus

Die **Zahl der Anwartschaftsberechtigten** nimmt kontinuierlich zu, allerdings fiel die Steigerung im vergangenen Jahr etwas geringer aus als in den Vorjahren.



An der Aufteilung der Mitglieder des Versorgungswerkes nach **Kammerbezirken** hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum etwas geändert. Die PTK NRW zählte 535 neue Mitglieder mehr, die LPK BW 231 und die OPK 248.

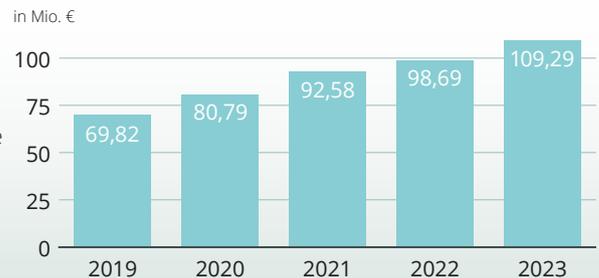


*ohne Kammerzugehörigkeit

Beitragsstruktur

Regelpflichtbeitrag 2023 pro Monat	678,90 € (5/10)
Statistischer durchschnittlicher Beitrag pro Monat	600,72 €

Die 2023 wieder gestiegene Beitragsbemessungsgrenze hat deutlichen Einfluss auf die Zunahme der **Beitrags-einnahmen**. Das Plus beträgt 10,75 Prozent.



Mit dem Wachstum des Versorgungswerkes verschiebt sich das Verhältnis von **Pflicht-** und **freiwilligen Zusatzbeiträgen**. Erstere werden ihren Anteil in Zukunft voraussichtlich weiter vergrößern.

in %



Beitrag und Rentenleistung*

Eintrittsalter / Jahrgang	30 Jahre / 1994
Beitragszahlung	37 Jahre
Beitragshöhe	702,15 € (5/10 Regelpflichtbeitrag)
Anwartschaft auf Regelaltersrente mit 67 Jahren	2.074,84 €/Monat

*Modellrechnung lt. Rententabelle 2024 für den Neuzugang

Die Zahl der Leistungsbezieher

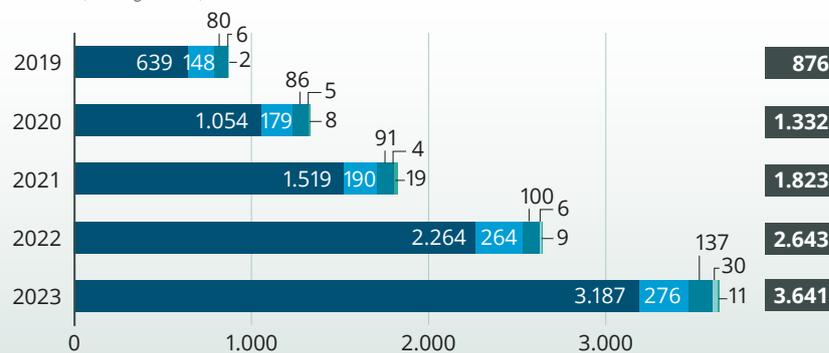
hat um 146 Personen zugenommen. Die prozentuale Zunahme liegt unter der des Vorjahres: 27,4 zu 29,4 Prozent.



Die **Rentenaufwände** entwickeln sich im prognostizierten Maß nach oben. Die Verfünfachung der Aufwendungen für Waisen sticht allerdings heraus.

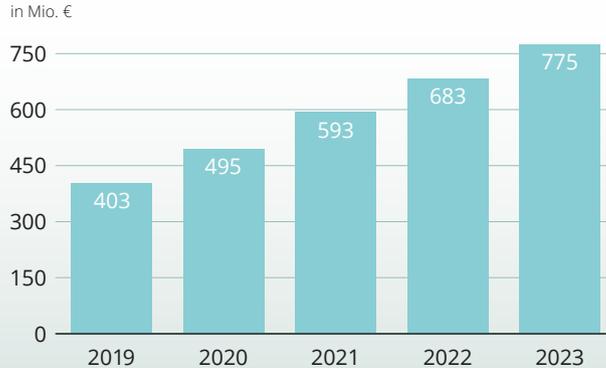
in Tsd. € (Werte gerundet)

- Altersrenten
- BU-Renten
- Witwen-/Witwerrenten
- Waisenrenten
- Kapitalabfindung



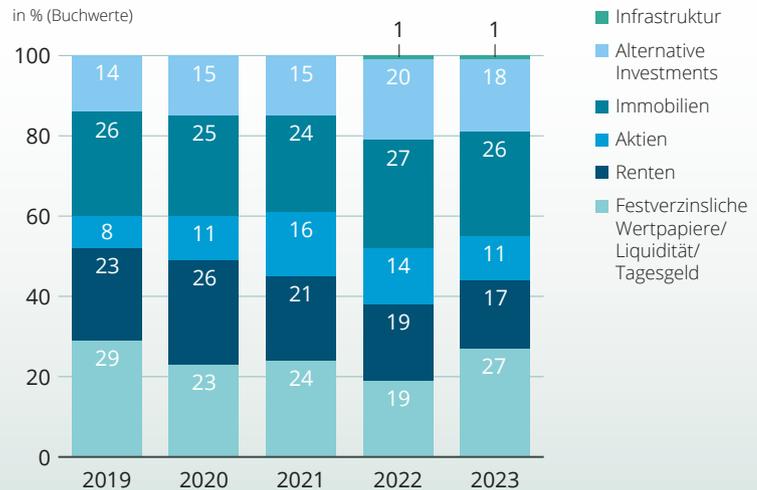
Trendwende bei Festverzinslichen

Der Wert der **Kapitalanlagen** stieg um 92 Millionen Euro. Das ist der zweithöchste Wert seit 2019 und eine Steigerung um 13,6 Prozent im Vergleich zu 2022.

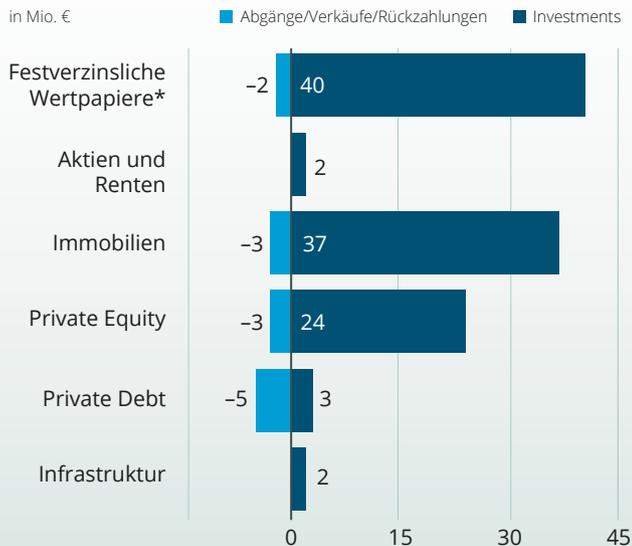


12

Die Zinswende und damit wieder attraktivere Investitionsoptionen bei festverzinslichen Wertpapieren sind an der **Portfolioverteilung** ablesbar. Zusammen mit den liquiden Mitteln hat dieser Sektor um 8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gewonnen.



Die **Investments** in festverzinsliche Wertpapiere waren 2023 deutlich höher als in den Vorjahren. Die Zuflüsse bei Immobilien und Private Equity entsprechen den Trends der vergangenen Jahre.

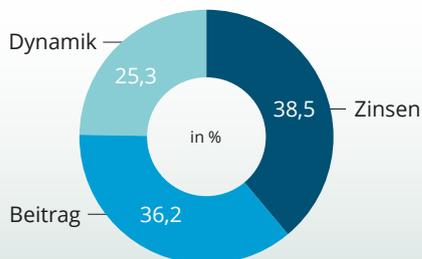


*Inhaberschuld- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen; ohne Liquidität/Tagesgeld

Die **Nettorendite** liegt über dem Ergebnis des Vorjahres. Ohne die eingerechneten Abschreibungen auf zwei Immobilienfonds läge sie noch höher. Zudem hat das PTV zugunsten der Reserven auf Fondsausschüttungen verzichtet. Die Ertragslücke wird über die Zinsschwankungsreserve ausgeglichen.



Bei der **Kapitalstruktur bei Rentenstart*** hat sich im Vergleich zu 2022 der Anteil der Dynamik leicht um 1 Prozentpunkt auf 25,3 Prozent erhöht.



*Eintrittsalter 33 Jahre und durchgehende Entrichtung des Höchstbeitrags

Kosten auf Minimal-Niveau

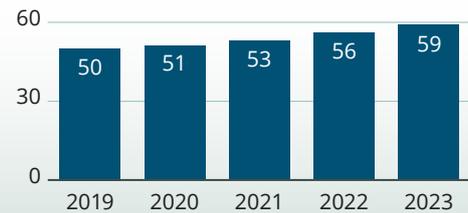
Der **Kostensatz für den Versicherungsbetrieb** hat sich 2023 erheblich verringert und befindet sich auf einem absoluten Tiefstand.



Der **Kostensatz für die Verwaltung der Kapitalanlagen** befindet sich auf gleichbleibend niedrigem Niveau.

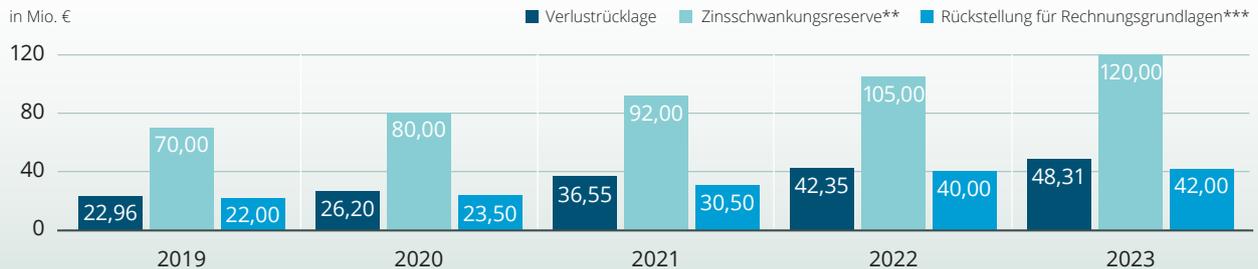


Das stete Wachstum des PTV und der anderen in der Geschäftsstelle betreuten Versorgungswerke* erfordert die stete Anpassung der **Beschäftigtenzahl**. 2023 wurden Mitgliederbetreuung und die Kapitalanlageabteilung personell verstärkt.



*Die Geschäftsstelle betreut neben dem PTV vier weitere Versorgungswerke.

Der kontinuierliche Ausbau der **Rückstellungen und Reserven** hat sich 2023 fortgesetzt. Grund hierfür sind drei Faktoren: das Wachstum des Versorgungswerkes, die Investments in risikoreichere Assets mit höheren Ertragschancen und die Volatilität der Märkte.



**Risikokapital abhängig von Portfoliorisiko

***Vorsorge für biometrische Risiken

Know-how für Server, Software & Co.



Eine funktionsfähige IT ist im digitalen Zeitalter Grundvoraussetzung für einen geordneten Geschäftsbetrieb. In der Geschäftsstelle kümmern sich die Experten der IT-Abteilung um die digitale Technik für 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem StBV NRW das PTV und drei weitere Versorgungswerke betreiben. Dazu gehören 150 Notebooks und PCs sowie 45 Server. Damit die Bildschirme nicht dunkel bleiben, sind fünf Beschäftigte im Einsatz, darunter ein Auszubildender. Hinzu kommen Sonderprojekte wie die Eigenentwicklung CASH für die Kapitalanlageverwaltung, Anpassungen bei zugekaufter Software und – aktuell – die Migration des Dokumenten- und

Halten Kollegen Computer bei Laune: Jens Wunderlich, Head of IT, sowie Anwendungsbetreuer Matthias Kugeler, ECM-Projektleiter Stefan Pahl, Anwendungsentwickler Oliver Fischer und Auszubildender Stephan Töllner.

Workflowmanagementsystems (S. 5). Im IT-Bereich ist die Fähigkeit, selbst auszubilden, wichtig. Denn so gelingt es, die Verwaltung unabhängiger vom angespannten IT-Arbeitsmarkt zu machen. Als Voraussetzung dafür hat Jens Wunderlich (Head of IT) im Juli eine Ausbilderprüfung abgelegt. Die Mitglieder des PTV können so sicher sein, dass der Schlüsselbereich IT auch langfristig eine Stärke der Geschäftsstelle bleibt.

Kontakt

Geschäftsstelle PTV

Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf
Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

Telefon: 0211 179369-0
Fax: 0211 179369-55
office@ptv-nrw.de
www.ptv-nrw.de

Verfügungsbereich der
Eingetragenen- und Kapitalanlageverwaltung
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verfügungsbereich | Service | Vergütung und Chancennetze | Vertragsunterlagen

Mitglieder-Login

Mitgliedsnummer

Passwort

Angemeldet bleiben

*Bei Login über die E-Mail-Adresse ist nur bei einer bereits bestehenden E-Mail-Adresse möglich. Zur Bestätigung Ihrer E-Mail-Adresse über den Bestätigungspunkt werden Sie bitte ausgetestet und Sie getraut werden.

Passwort vergessen?

Ihr persönlicher Ansprechpartner

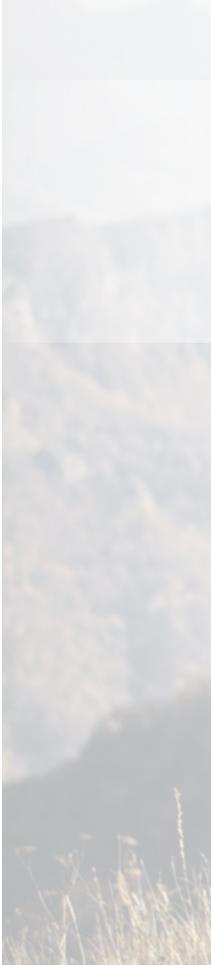
Den Namen des für Sie zuständigen Sachbearbeiters finden Sie im Mitgliederportal – einfach einloggen.

Versorgungswerk der
Psychotherapeutenkammer
Nordrhein-Westfalen (PTV)

Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf

Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

office@ptv-nrw.de
www.ptv-nrw.de



Der PTV Geschäftsbericht
2023 ist auf Enviro Polar
gedruckt. Enviro Polar ist ein
Recyclingpapier, hergestellt
aus 100 Prozent Altpapier
und mehrfach nach Öko-
Standards zertifiziert.